

Betreff: Erstellung eines Verkehrskonzepts
im Stadionbereich Liebenau



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

an den Gemeinderat
eingebracht von Herrn Gemeinderat Mag. (FH) Ewald Muhr, MSc
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 17. Oktober 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Am 4. Oktober 2019 bestritt der Wolfsberger AC sein erstes Heimspiel in der Europa-League in der Ausweichstätte Merkur-Arena in Graz-Liebenau. Angesichts der vielen positiven Effekte solcher internationaler Fußballspiele war die Freude, Austragungsort zu sein, groß – allerdings verursachte dieses Spiel ein Verkehrschaos, das hohe Wellen schlug und für größte Verärgerung sorgte. Erschwert wurde die Situation durch den Umstand, dass zeitgleich viele Besucherinnen und Besucher die Herbstmesse in nur einer geringen Entfernung zum Stadion besuchten.

Aber auch eklatante Fehler in der Kommunikation zwischen den Behörden, Veranstaltern und der Exekutive haben die Situation noch weiter verschärft.

Das Ausmaß der Ratlosigkeit der Exekutive aufgrund fehlender Informationen gipfelte in Folge darin, dass die Liebenauer Tangente zum Busparkplatz umfunktioniert wurde und somit für den restlichen Verkehr gesperrt werden musste.

Das Ergebnis ist hinlänglich bekannt: Chaos, Überforderung und planloses Handeln übernahmen die Regie und am Ende des Tages gab es keine Verantwortlichen für dieses Durcheinander. In den Medien tat die Messe Graz als Betreiber der Merkur Arena kund, dass die alleinige Verantwortung bei der Polizei läge, diese wiederum klagt über mangelhafte oder fehlende Informationen und meint, die Veranstalter und die Verkehrsplaner der Stadt Graz seien künftig auch gefordert. Und die politischen VerantwortungsträgerInnen verfielen in ein mehr oder weniger kollektives beredtes Schweigen.

Fakt nach diesem Verkehrsinfarkt ist, dass viele Umstände zu diesem Chaos geführt haben und die Schuld daran schlussendlich von keiner der involvierten Stellen übernommen wurde, sondern in diesem Fall der sprichwörtliche Ball hin und her geschoben wird. Was aber nicht der Problematik Lösung darstellen kann, vor allem nicht in Hinblick darauf, dass am 7. November und am 28. November die nächsten Heimspiele des WAC stattfinden und im Falle eines gar nicht unwahrscheinlichen Aufstiegs

des WAC Graz Austragungsort weiterer Heimspiele unserer Wolfsberger Freunde wäre. Somit ist es dringend an der Zeit, für die Situation rund um die Merkur-Arena Klarheit und Konzepte zu schaffen.

Diese Konzeptionen sollen nicht nur hinsichtlich verkehrsplanerischer Notwendigkeiten erstellt werden: Neben dieser Hardware ist die Software von mindestens ebenso großer Bedeutung. Soll heißen, auch die Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist so zu strukturieren und zu regeln, dass Informationen über drastische oder überraschende Änderungen bzw. Abweichungen, die immer eintreten können, zeitgerecht alle involvierten Stellen erreichen, um damit geeignete Maßnahmen einleiten zu können, die auf die jeweils aktuellen Situationen abgestimmt sind.

Darüber hinaus ist es insgesamt dringend erforderlich, im Zuge verkehrsplanerischer Maßnahmen die Folgen und Auswirkungen der Veranstaltungs-Hot-Spots Merkur Arena, Eisstadion Liebenau, Ballsporthalle Hüttenbrennergasse und Messegelände in den entsprechenden Konzepten zu berücksichtigen, um für den Fall von Großveranstaltungen ein weiteres „unvorhergesehenes“ Verkehrschaos in Jakomini und Liebenau zu vermeiden, das primär zu Lasten und auf Kosten der BewohnerInnen der Bezirke Liebenau und Jakomini geht, in letzter Konsequenz aber auch dem Ruf der Stadt Graz als Veranstaltungsort von nationalen und internationalen Großevents nicht gerade förderlich ist.

Namens des SPÖ Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

dringlichen Antrag:

Alle verantwortlichen Stellen des Hauses Graz werden gemäß Motivenbericht dringend ersucht, gemeinsam mit der Exekutive und Betreibern der im Motivenbericht genannten Veranstaltungsorte und unter Einbeziehung von VertreterInnen der Asfinag ein Verkehrs- und Kommunikationskonzept zu erstellen, um einerseits eine Entlastung für die betroffene Bevölkerung in Jakomini und Liebenau hinsichtlich der zusätzlichen Verkehrsbelastungen sicherzustellen und um andererseits geeignete Maßnahmen im Falle des Eintritts von unvorhergesehenen Einflussfaktoren nach entsprechender Kommunikation aller Beteiligten einleiten zu können.

Dem Gemeinderat ist bis zur November-Sitzung dieses Jahres ein entsprechendes Konzept vorzulegen.